*— **Strassenbahn Hannover, A.-G.** Die Betriebseinnahme in der abgelaufenen Woche betrug (a. — Strassenbahn, b. — Omnibus) a. 36 418,20 ℳ, b. 1940,60 ℳ und seit dem 1. Januar 1899 a. 237 277,10 ℳ, b. 13 893,35 ℳ gegen a. 208 312,40 ℳ, b. 18 495,65 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Leipziger Börse am 13. Februar.

Nach den grossen Anstrengungen der letzten Wochen scheint die Spannkraft der Spekulation wieder einer Ruhepause zu bedürfen; wenigstens möchte man aus der Verminderung der Umsätze auf ein Nachlassen der Haussetendenz schliessen. Dabei hat aber die Stimmung wenig an Optimismus eingebüsst, wenn ja auch kein thatsächlicher Anlass vorliegt. Denn die Verhältnisse des Geldmarktes werden mit Recht als leicht befunden, in internationaler sowohl als in nationaler Hinsicht. Der Berliner Privatdiscont kann seinen Stand von 3¾ vom Hundert, das heisst 1¼ Proz. unter dem Reichsbankdiscont, dauernd behaupten. Ferner verlautet, daß die Rückflüsse an die Kassen unseres Centralinstituts einen erfreulichen Fortgang nehmen. Die Zuversicht, daß die Bank noch in dieser Woche mit einer Ermässigung des offiziellen Zinssatzes vorgehen werde, gewinnt täglich an Anhängern. Die letzten Reichstagsdebatten mit den ausführlichen Erörterungen über die Diskontpolitik der Bank lassen diese Massregel schon aus dem Grunde als wahrscheinlich erscheinen, weil das Directorium schwerlich länger, als die Verhältnisse es unerläßlich erheischen, den Angriffen von agrarischer und bimetallistischer Seite wegen unseres hohen Zinsfußes auch nur einen Schein von Recht wird lassen wollen. In politischer Hinsicht sind die Befürchtungen, wie man sie Ende der Vorwoche wegen der englisch-französischen Beziehungen zu hegen geneigt war, wieder in der Abnahme begriffen. Ferner ist in der Beurtheilung der gesammten Lage eine günstige Wirkung der politischen Aussführungen wahrzunehmen, welche Staatssekretär v. Bülow im Anschluß an die bekannte Interpellation in der Reichstagssitzung vom Sonnabend gegeben hat. Auch auf dem Industriemarkte verdient die Conjunctur eine unverändert freundliche Beurtheilung. Gleichwohl hatte heute die Unternehmungslust, besonders für Montanwerthe, die Grenze gefunden, die in der Hauptsache auf der Höhe der schon bestehenden Engagements zu erklären ist. Auch war die Ansicht verbreitet, daß die überaus milde Witterung dem Kohlenverbrauch Einkehr thue. Daher erstreckte sich das heutige Geschäft fast ausschließlich auf einige Papiere der einheimischen Spinnerei- und Maschinenbranche. Auf dem Bankenmarkte trug der Verkehr ebenfalls ein ruhiges Gepräge, obgleich gar kein Zweifel ist, daß die tonangebenden Institute in nächster Zeit mit ganz hervorragenden Jahresberichten hervortreten werden. Aber die Spekulation schien heute abzuwarten, und vor Allem war ein Mangel an Unterstützung aus den weiteren Kreisen des Privatkapitals zu bemerken. Der Anlagemarkt war leidlich belebt; inländische Anleihen waren mehrfach in Handel. Im Ganzen trug alle die Tendenz einen ziemlich festen, aber ruhigen Charakter bei mäßigen Umsätzen und zumeist gut behaupteten, sonst wenig veränderten Coursen.

Deutsche Fonds blieben in Reichsanleihen und Consols, von denen letztere im 3½proc. Stücken 0,25 nachgeben mußten, sowie in Sächsischer Anleihe, Löbau-Zittauer A, Bayerischer und Hessischer Anleihe (+ 0,20) verlangt. Sächsische Rente behaupten in großen Stücken 0,10 weniger, Weimarische Landeskreditkassenschuldscheine alten Court. In Frage kamen Dresdner, Leipziger und Plauensche Anleihe, die fest lagen, sowie Landwirthschaftliche Pfand- und Rentenbriefe, Leipziger Hypothekenbankscheine, Meininger Pfandbriefe, Mansfelder Anleihe und Pfandbriefe der Credituanstalt.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte bekundete sich Nachfrage nach Aussig-Teplitzer Actien (+ 0,25) und dergleichen Genußscheinen (+ 10 ℳ), sowie nach Lombarden (+ 0,30).

Der Bankenmarkt zeigte einiges Leben in Leipziger Credit, Berliner Disconto (+ 0,50), Darmstädter Bank (+ 0,25), Dresdner Bank (+ 0,20) und Leipziger Bank, für die Kauflust bestehen blieb, die sich des Weiteren noch erstreckte auf Credit- und Sparbank (+ 0,25), Dresdner Bankverein (+ 1), Oesterreichischen Credit (+ 0,50) und Sächsische Bank.

Von Industriewerthen wurden wieder Mansfelder Kuxe bei einer Steigerung von 15 ℳ lebhaft umgesetzt. Handel entwickelte sich ferner in Leipziger Wollkämmerei (— 1), Kammgarnspinnerei Sahr (— 0,75), Vietel & Krüger (+ 0,50), Krietsch-Actien, Hallescher Strassenbahn, Bank für Grundbesitz (+ 0,15), Buchbindereigesellschaft Fritzsche (+ 0,25), Wollgarnfabrik-Obligationen (— 0,15), in denen Bedarf sich weiter geltend machte. Am Umsatze betheiligten sich auch Brauerei Riebeck (— 0,25), Kette (+ 0,50) und Erzgebirgische (+ 5 ℳ). Kauflust gab sich zu erkennen für Bochumer (— 1,75), Naurobütte (— 0,50), Germania, Zimmermann (+ 0,75), Chemnitzer Actienspinnerei (+ 1), Zittauer Gardinenweberei (+ 0,50), Gerser Jutespinnerei B (+ 1) und Seidenig (+ 0,50). Ferner äußerte sich Interesse für Gehlitzer Prioritäts-Actien, Leipziger Vereinsbrauerei, Glauziger Zuckerfabrik (+ 0,50), Niederschlesischer Papierfabrik, Nordsee Lloyd (+ 0,50), Grosse Leipziger Strassenbahn (+ 0,50), Leipziger Elektricitätswerke (+ 0,50) und Lochmann'sche Musikwerke. Käufer waren auch verlangt für Leipziger Elektricitätswerke (— 0,15), Stark's Montanwerke (— 1) und Thüringer Gasactien und Stamm-Prioritäts-Actien (je + 1). Gesucht waren noch die Obligationen der Grossen Leipziger Strassenbahn (— 0,10), Gerbordorfer Stämme (— 5 ℳ), Kaisergrube-Prioritäten (+ 2 ℳ), Oberhohndorf-Schader (— 10 ℳ) und beide Prehlitzer (je + 5 ℳ). Angeboten waren dagegen Delitzscher Kuxe, Hartmann und Sondermann, und zwar zu alten Preisstande. Verlangt blieben Kirchdorfer Zuckerfabrik, Egeln & Riekling und Chromo-Papierfabrik.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen wurden in steuerfreien Lembergern (+ 0,30) und Pilsen-Priesener (+ 0,25) dem Markte entnommen. Käufer waren erschienen für Buschtiehrader, Elisabeth-Westbahn (+ 0,40), Kaschau-Oderberger Gold (+ 0,25), Oesterreichische Localbahn, 4proc. Staatsbahn, 4proc. Südbahn, Italienische und Sardinische Bahnen (+ 0,25). Begehrt waren auch Salzkammergutbahn, Böhmische Nordbahn und Aussig-Teplitzer.

Ausländische Fonds fanden in Ungarischer Goldrente zu etwas höherer Notiz Nehmer. Während Ungarische Eisenbahnanleihe, Carlsbader Stadtanleihe und Teplitzer Stadtanleihe offerirt blieben, sind Oesterreichische grosse Goldrente, Silberrente, Eiserne Staatsanleihe, Italiener, Rumänier und Mexikaner in großen Abzweigungen als gesucht zu erwähnen.

Wechsel in Deviseu London (— 1 ₰) leicht, auch in Paris (— 5 ₰) und Belgien (— 5 ₰) in Handel. Kurze Amsterdam gab 6 ₰ nach, während sich italienische und Schweizer Plätze um je viel heben konnten.

Sorten behaupteten in österreichischen Noten alten Werthstand, russische Noten büßten 10 ₰ ein.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silbercourse.

* **London,** 13. Februar. Goldminen. (Telegramm der Investment & Trading Co., Ltd., London, durch Siemers & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 36.) Südafrikanische Minen (in Pfd. Sterl.): Angelo 5,32. Bantjes 2,12. Block B 1,31. Bonanza 4,25. Buffelsdoorn 0,65. Cons. Deep Lev. 3,37. Crossus New 1,25. Crown Reef 14,94. Eastrand 8,09. Geldenhuis Deep 11,37. George Goch new 2,44. Henry Nourse 0,93. Langlaagte Est. 4,13. Lutjanie Vlei 1,75. May Consolidated 4,69. Meyer & Charlton 6,62. Modderfontein 9,25. Nigel 3,50. Oceana Minen. 0,40. Petershebroom 0,38. Randmines 44,00. Randfontein 3,47. Robinson Randfontein 1,44. Sheba 1,80. Spitzkop 0,15. Transvaal Gold 2,37. Unit. Roodepoort 1,38. Van Ryn (New) 1,50. Wolhuter 4,32. Gleneoalm 2,50. Gunsberg 3,62. Landgesellsch.: Anglo French Expl. 8,52. Chartered 3,50. Expl. 1,37. Mashonaland Ag. 2,20. Metabele Gelder. 0,25. Rand Rhodesia 0,25. Willoughby Cons. 1,40. Cons. Gold. 0,38. — Austral Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 0,25. Brill. Gold 0,70. Brill. Block 1,37. Broken. Bros. Boulder 0,56. Brownhill Central 0,50. Cons. Goldf. of New Zealand 1,69. Central and West Boulder 0,75. Cont. and W.-Austr. Trust 0,12. Day Dawn Block 0,56. Gibraltar 0,75. Gold. Horseshoe 24,75. Great Boulder Props. 1,14. Great Boulder Main Reef 1,75. Great Boulder Perseverance 4,50. Hainault Gold 1,31. Hampton Plains 1,25. Hannans Brown Hill 5,06. Hannans Crowns 0,20. Hannans Oroya 1,81. Hannans Reward 0,12. Hannans Star 1,25. Ivanhoe 2,56. Kalgurlie 7,00. Kalg. North. 0,75. Kalg. South 2,44. Lady Shenton 2,69. Lake View Consols 9,50. Lake View South 1,00. Lake View Ext. 0,25. London and W.-Austr. Explor. 0,37. do. Invest 0,56. London and Globe 0,02. Mills Day Dawn 0,13. Menzies Estate 0,06. Mount Morgan 5,00. Mount Usher 0,01. New-Zealand Talisman 0,09. North Boulder 0,63. Pilbarra Goldfields 0,22. W.-Austr. Goldfields 2,44.

Hamburg, 13. Februar. (Telegramm.) Silber 81,25 Br., 80,75 G.

London, 13. Februar. Silber 27⅝.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 13. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 1 Uhr 7 Min. La-Plata-Zug Type B. Mai 4,87½ Käufer. December 4,80 Käufer. — Tendenz: Behauptet. Umsatz 25 000 kg.

W. Moskau, 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Die günstige Stimmung, welche schon seit langer Zeit im Wollhandel herrscht, gewinnt immer mehr an Umfang, in Folge stärker hervortretenden Bedarfs. Die Verkäufe sind ziemlich bedeutend und entnehmen namentlich Fabrikanten grössere Posten aus dem Markte. Käufer stellen jetzt höhere Forderungen, die auch von Käufern acceptirt werden. Das hiesige Lager hat durch die letzten Verkäufe abgenommen. Es werden in nächster Zeit grössere Zufuhren erwartet. Man zahlt für ungewaschene Wolle 9½—11½ Rbl., gewaschene 28½—32 Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 13. Februar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Mieth.) Umsatz 10 000 B. Fest. Middl. amerikanische April-Mai 3,24 64 Verkäufer.

* **Liverpool,** 13. Februar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 15 000 B. Stetig. Import 23 000 B.

* **Liverpool,** 13. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 10 000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Fest. Amerikaner 3,32 höher, ostindische 1,32 höher. Middl. amerik. Lieferungen: Februar-März 3,24 64 Verkäufer, April-Mai 3,25 64 do., Juni-Juli 3,26 64 Käufer, August-September 3,27 64 d do.

* **Bremen,** 13. Februar. Baumwolle. Anziehend. Upland middling loco 31½ ₰.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London,** 13. Februar. Hanf fest, aber ruhig, zu völlig b s Aufschlag. Manila FC Jamur-Mäss Dampfer 27 s 6 d bes. Jute schlossen fest, nach Hamburg 1s Marken Februar-April Cap 12 ℔ 2 s 6 d bez.

Garne, Tücher, Stoffe.

* **Dundee,** 8. Februar. Webstoffe. In abzuleistenden Flachs kamen ziemlich gute Abschlüsse zu Stande, bis gestern die Verschiffer ihre Forderungen um 5—7½ erhöhten, wodurch Geschäft beinahe stockte. Preise sind schwer anzugeben wegen der Verschiedenheit der Waare. Bejetzki Sereta ist jetzt nicht unter 23 ℔ erhältlich. Kreuschoim 27 ℔ 10 s bis 28 ℔. Kuschin 23 ℔ bis 23 ℔ 10 s. Jarepol 29 ℔ 10 s bis 32 ℔, Sytschewka 29 ℔ 10 s bis 29 ℔ 10 s, Riga Livländer Kronen 14 ℔ 5 s bis 14 ℔ 10 s. Das Ausland gab auf Leinen gute Aufträge, was immer wenig neue Bestellungen, nahm aber auf alte Schlüsse gut ab; die Marinebehörde hat in letzter Zeit viel bestellt. Jute wurde zu etwas nachgebenden Preisen gekauft. Genera waren Gruppen erster Marken zu 11 ℔ 15 s Canal reichlich angeboten, Cap 9½ e theuer; die Kigner suchten auch noch kleine Untergebote zu bekommen. Jutegarne waren stetig begehrt; 8 Pfund Cops gaben 1 s 3 d, was aber nur für bessere Gespinnste zu erhalten war, mittlere 1 s 4—4½ d, mittlere Warps wurden zu 1 s 4 d lebhaft gehandelt, die Spinner klagen aber über den Wettbewerb Kalkuttas hierin, obwohl einige ziemlich lebhaft um, theilweise zu höheren Preisen. 40° 10½ Unz. Hessians 1¾—1⅞ d, 8 Pfd. 3½—1⅞ d, schwere Der ersteren 1⅞ d. Gewöhnliche gemischte Hessians 1⅞ d, Forfar 2⅞ d. Tarpaulins wurden rege umgesetzt, besonders Bagging wurden auch gut verkauft, doch scheinen gewöhnlichere 24—32 Uns. billig abgegeben werden zu sein. Sacking gingen stetig ab zu vollen laufenden Preisen.

* **Bremen,** 13. Februar. Schmalz. Fester. Wilcox in Tubs 29½ ₰, Armour shield in Tubs 29½ ₰, andere Marken in Doppel Eimern 30¾ bis 31 ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 27½ ₰.

* **Bremen,** 13. Februar. Amerikanischer Speck und Schmalz (Wochenbericht.) Speck. Die Schweineanfuhren sind kleiner geworden und betragen nur circa 6000 Stück per Tag. Der Preis ist auf 28½ ₰ gestiegen. Der Markt für Speck war ruhig, Preise blieben unverändert. Heutige Notirungen: Loco Short clear 27½ ₰, Februar-Abladung 27½ ₰, backs 29—31 ₰. — Schmalz. Die Lagerzunahme hat im Laufe dieser Woche weiter eine verflauende Wirkung in Amerika angeübt, Preise sind für Steam Lard zwar unverändert, wie vor 8 Tagen, aber Offerten für raff. Schmalz sind ¼ ₰ niedriger und dabei fanden willig Ankäufe. Hier konnten billig angebotene Partien gut verkauft werden, an einen weiteren Rückgang der Preise glaubt man wenig. Heutige Preise: Wilcox 29½, Armour shield 29½ ₰. Andere Marken in Doppeleimern 30—30½ ₰. (W.-Z.)

* **Hamburg,** 13. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Februar 32,00, März 31,00, April 31,25, Mai 31,50, Juni 31,75, August 32,00, September 32,25, October 32,25, November 32,50, December 32,75, Januar 33,00. Ruhig.

* **Bremen,** 13. Februar. Kaffee ruhig. Reis sehr fest.

* **Havre,** 13. Februar, 10 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Februar 36,25, März 37,00, Mai 37,25. Tendenz: Ruhig.

* **Magdeburg,** 13. Februar. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckerschwerdt & Benedict. Reis I. 29,00. Tendenz: Ruhig. 92proc. Kornzucker notirten, Stpreise 10,30—10,45. Tendenz: Still.

* **Magdeburg,** 13. Februar. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker. I. Product, 88proc. ohne Sack 10,30—10,45 ℳ, Nachprodukt 75 percent. ohne Sack 8,35—8,55 ℳ. Tendenz: Still. — Preise für greifbare Waare einschliesslich Verbrauchssteuer. Krystallzucker I. 28,50 ℳ. Brodraffinade I. 28,25 ℳ, do. II. 28,50 ℳ. Würfelzucker II 29,00 ℳ, gemahlene Raffinade 28,75—24,00 ℳ, gemahlene Melis I 23,00. Tendenz: Ruhig. — II. Hersen-Terminpreise abzüglich Steuererstattung. Rohzucker I. Prod. Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg, Notiztos. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,47½ ℳ B., 9,45 ℳ G., März 9,47½ ℳ bzB., 9,45 ℳ G., April 9,50½ ℳ B., 9,47½ ℳ G., Mai 9,57½ ℳ B., 9,55½ ℳ G., Juni 9,62½ ℳ B., 9,60 ℳ G., Juli 9,65½ ℳ B., 9,62 ℳ G., August 9,72½ ℳ B., 9,70 ℳ G., October 9,90 ℳ B., 9,82½ ℳ G., October-December 9,25 ℳ B., 9,20 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 13. Februar, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,45 ℳ, März 9,45 ℳ, April 9,47½ ℳ, Mai 9,52½ ℳ, Juni 9,60 ℳ, Juli 9,65 ℳ, August 9,70 ℳ, September 9,80 ℳ, October-December 9,22½ ℳ.

* **Hamburg,** 13. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 9,40, März 9,48, Mai 9,57½, August 9,72½, October 9,87½, December 9,92½. Ruhig.

* **Paris,** 13. Februar. Heute und morgen kein Zuckermarkt.

* **London,** 13. Februar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 13½, ruhig, Rübenrohzucker loco 9½, träge.

* **Amsterdam,** 13. Februar. Bancazinn 65¾.

* **London,** 13. Februar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer, g. u. b. greift. 77½, do. auf drei Monate 75½. Zinn, Straits greifbar 113, do. auf drei Monate 113¾. Zink, gewöhnl. Marken 22, do. bes. Marken 27½. Blei, engl. 14½, engl. 14½.

* **London,** 13. Februar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer, g. u. b. greift. 77½, auf drei Monate 75½. Zinn, Straits greifb. 113½, auf drei Monate 113¾. Zink 27—27½. Blei 14½—15½.

* **Glasgow,** 13. Februar. Eisenmarkt. Seit den letzten Bericht war der Warrants Markt lebhaften und heftigen Schwankungen unterworfen, doch war nicht mehr die frühere Spekulation bemerkbar. Die Tagesumsätze waren ziemlich bedeutend und heute überaus gross. Posten von rund 20 000 t und 30 000 t M. b. Warrants wurden heute mehrmals gehandelt. Im Ganzen werden wohl rund 200 000 t ihre Besitzer gewechselt haben. Die Verkäufe gingen hauptsächlich von Warrantsbesitzern aus und waren meist Abgaben der Lagerverkäufer. Die Warrantspreise schlossen wie folgt: M. b. Warrants 54 s 11 d, Hämatit-Warrants 59 s 8 d, Nr. 3 Middlesbrough-Warrants 47 s 11½ d. Verschiffungseisen hält sich fest, ist aber nicht weiter im Preise gestiegen.

* **Glasgow,** 13. Februar. Roheisen. Mixed numbers warrants 55 s 3 d bis 55 s 6 d. Tendenz: Aufgeregt.

* **Middlesbrough,** 13. Februar. Roheisenbericht des Herrn R. Ronnebeck mitgetheilt durch Herrn J. Joachimsthal in Leipzig, Berliner Strasse. Der Roheisenmarkt ist in dieser Woche etwas ruhiger geworden. Preise als Werk blieben stetig, unbeeinflusst von den Schwankungen in Warrants, welche sich zwischen 47 s 7½ d bis 47 s 11 d bewegten. Die Lage hat sich in Uebrigen kaum verändert, denn Aufträge für Lieferung bis zum Herbst gehen noch immer reichlich — besonders aus Deutschland — ein. Die Verschiffungen sind ungefähr ebenso stark wie im Januar und bedeutend grösser als im Februar früherer Jahre. Heutige Notirungen sind für Marken in Verkäufers Wahl G.M.B. Nr. 1 49 s 6 d bis 50 s, Nr. 3 48 s bis 48 s 6 d, Nr. 4 47 s 9 d. Hämatite Nr. 1, 2, 3 gemischt 60 s 6 d ab Werk netto Cassa für Februar, Schwierigkeiten für Prüfgüte bis zu 6 d mehr zu zahlen ist. Für Warrants liefern Cassa-Käufer 47 s 10½ d hiesige Nr. 3, 54 s 8 d hiesige Hämatite Werkäufer verlangen 60 s 6 d, Cumberland-Hämatite 59 s 7 d, Schottisch MN. 54 s 10½ d. In Cosnals Lager befinden sich 154 067 t.

* **Stettin,** 13. Februar. Heringe. Die Betriebsfrage für schottische Heringe ist anhaltend gut, die Umsätze waren aber diese Woche weniger bedeutend als in der vorhergehenden Woche, was bei den stark zusammengeschmolzenen Lägern nicht verwunderlich ist. Crownlargefulls bedingen zuletzt 30 ℳ, Crownfulls 27 ℳ, Crownmatfulls 28 ℳ, Crownmatties 21 ℳ, Crownbloaters 22 ℳ, alle Notirung 28 ℳ in voriger Montag-Nummer ist irrthümlich. Shetlander Heringe sind mehrfach gekauft und bis auf wenige Hundert Tonnen jetzt geräumt; Largefulls werden heute auf 26 ℳ, Fulls auf 23 ℳ unverzinsert gehalten. — Von Holland trafen 688 Tonnen ein. Der Absatz war recht befriedigend. Prima Fulls erzielten 26 ℳ, kleine Fulls 25,50 Mark unverzinsert. — Die Zufuhr von Norwegen belief sich auf 528 Tonnen. Die Vorräthe verkleinern sich in ganz normaler Weise; Kaufmanns wurde mit 25,50—26,50 ℳ, Grossmittel 24,50—25 ℳ, Zobelheringe mit 27 ℳ unverzinsert bezahlt. — Der Import von Schweden betrug 736 t. Die Frage war besonders gut für Largesprents, welche jetzt als gesäumt anzusehen sind. Preise stellten sich für Fulls auf 24,50—25 ℳ, Medium-Fulls 24—24,50 ℳ, Largesprents 15,50—16 ℳ, Sprents 14—15 ℳ unverzinsert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 1. bis 7. Februar 6258 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnversand von 1. Januar bis 7. Februar 29 379 t gegen 21 781 t in 1898 und 27 833 t in 1897 im gleichen Zeitraum. — Sardellen. Ruhiges Geschäft zu unveränderten Preisen. 1898er 63 ℳ, 1897er 86 ℳ, 1896er 94 ℳ, 1895er 98 ℳ, 1894er 97 ℳ per Anker versteuert.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 13. Februar.

Auftrieb: 471 Rinder, und zwar: 128 Ochsen, 17 Kalben, 194 Kühe, 82 Bullen; 380 Kälber; 727 Stück Schafvieh; 1589 Schweine, und zwar: 1289 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2777 Thiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Thiergattung	Bezeichnung	Lebend-Gewicht	Schlacht-gewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	—	67
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	62
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	57
	4) gering genährte jeden Alters	—	54
Kalben und Kühe:	1) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes	—	63
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	—	60
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	55
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	50
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	41
Bullen:	1) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	—	60
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	57
	3) gering genährte	—	54
Kälber:	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	45	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	41	—
	3) geringe Saugkälber	32	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe:	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	31	—
	2) ältere Masthammel	29	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	25	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	62
	2) fleischige	—	59
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	50
	4) ausländische ganz	—	—

Verkauf: Geschäftsgang:
419 Rinder und zwar
104 Ochsen, 15 Kalben, 172 Kühe, 78 Bullen . . . . . langsam
380 Kälber . . . . . .
727 Schafe . . . . . .
1289 Schweine . . . . . .

* **Dresden,** 13. Februar. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 226 Stück. 1) Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 54—58, Schlachtgewicht 62—65; 2) Oesterreicher Lebendgew. 54—58, Schlachtgewicht 62—65; 3) j. f., nicht ausgem., ältere ausgemästete Lebendgewicht 51—53, Schlachtgew. 58—62; 4) mässig genährte junge, gut gen. ältere Lebendgewicht 48—50, Schlachtgewicht 54—57; 5) gering gen. jed. Alters Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 52. Kalben und Kühe 225 Stück. 1) vollf., ausgem. Kalben höchsten Schlachtw. Lebendgewicht 58—61, Schlachtgew. 69—74; 2) vollf., ausgem. Kühe höchsten Schlachtw. bis zu 7 Jahren Lebendgew. 57—58, Schlachtgew. 68—72; 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entw. jüngere Kühe und Kalben Lebendgewicht 48—56, Schlachtgew. 49—62; 4) mässig gen. Kühe und Kalben Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht 45; 5) gering gen. Kühe u. Kalben Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht 42. Bullen 209 Stück. 1) vollf. höchsten Schlachtw. Lebendgew. 51—54, Schlachtgew. 58—62; 2) Oesterreicher Lebendgewicht fehlen, Schlachtgewicht fehlen; 3) mässig gen. Sing. und gut gen. ältere Lebendgewicht 48—50, Schlachtgew. 55—57; 4) gering genährte Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 50. Geschäftsgang: Langsam. Kälber 400 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgew. 43—45, Schlachtgew. 66—70; 2) mitt. Mast- u. gute Saugkälber Lebendgew. 40—42, Schlachtgew. 61—65; 3) geringe Saugkälber Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 55—60; 4) ält. gering gen. (Fresser) fehlen. Lastgew. Schafe 1250 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel Schlachtgew. 48—54; 2) ält. do. Schlachtgewicht 50—52; 3) mäss. gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe) Schlachtgewicht 50—55. Langsam. Schweine 1750 Stück. 1) Vollfleisch. d. feinen Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 41—44, Schlachtgewicht 56—57; 2) fleischige Lebendgew. 41—44, Schlachtgewicht 56—57; 3) fleischige Lebendgew. 41—44, Schlachtgew. 54—55; 4) gering entw., sowie Sauen und Eber Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 50—52. Langsam. — Alles in Mark für 50 kg.

* **Elberfeld,** 13. Februar. Auftrieb: 761 Stück Grossvieh, 1900 Schweine, 440 Kälber, 190 Schafe. Preise: Grossvieh Ia 61—63 ℳ, Ib 59—60 ℳ, IIa 56 ℳ, Jungvieh 55—57 ℳ, Schweine Ia 52—54 ℳ, IIa 48 bis 51 ℳ pro 50 kg Schlachtgewicht, Kälber 60—70 ℳ, Schafe 55—62 ℳ pro ½ kg Schlachtgewicht. — Hütte kosteten 29—42 ℳ, Fett 18 ℳ pro ½ kg. Geschäft still.

* **Hannover,** 13. Februar. (Central-Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 302 Stück Grossvieh, 456 Schweine, 43 Kälber, 996 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug: Grossvieh 53—63, Schweine 51—56, Kälber 60—75, Hammel 50—65 ℳ. Geschäft mittelmässig.

* **Breslau,** 13. Februar. 1000 Schweine, Lebendgew. 35—42, Schlachtgewicht 45—54, 250 Kälber, Lebendgewicht 23—32, 350 Schafe, Lebendgewicht 19—24, Schlachtgewicht 40—45 ℳ.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 13. Februar.
Bericht von Ernst Krieger.

Das heutige Wildgeschäft nahm in Folge der milden Witterung einen ruhigen Verlauf. Immerhin konnten die Umsätze noch als zufriedenstellend bezeichnet werden, namentlich was Hasen betrifft, welche gegenwärtig noch in sehr guter Qualität am Markte sind. Rochwild war gesucht am Platze. Verlangt wurden Spiesser und Damwildrücken, Rehrücken sowie Fricandeaux von Hirsch und Rehkühen. Von Wildgeflügel sind gegenwärtig Hasel- und Schneehühner, sowie Birkwild begehrt, ausserdem kommen noch frische Waldschnepfen und Fasanen in Frage. Zahmes Geflügel zeigte die gleiche Auswahl wie in der Vorwoche. In erster Linie wurden Truthühne, Truthennen, Kapaunen, fette Enten und französische Poularden gekauft. Von den übrigen Geflügelsorten erweckten italienische Poularden, russische Masthühner, Fricassee- und Suppenhühner, sowie junge hiesige und Vierländer Hühnchen grösseres Interesse. In Frage kamen ferner junge Tauben. Gezahlt wurden angefähr folgende Preise: Hasen, gestreift, pro Stück 2,50—3,00 ℳ, do. im Fell per Stück 3,00 bis 3,50 ℳ, Hirschrücken pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, Hirschkeulen pro Pfund 0,85—0,90 ℳ, Hirschfricandeaux pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, Wildschweinrücken pro Pfund 1,20—1,50 ℳ, Wildschweinskeulen pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, Wildschweinblätter pro Pfund 0,60—0,70 ℳ, Rehrücken pro Pfund 1,00—1,20 ℳ, Rehkeulen pro Pfund 0,75—0,80 ℳ, Fasanenhähne pro Stück 2,50—4,00 ℳ, Fasanenhennen pro Stück 2,00—3,00 ℳ, Haselhühner pro Stück 1,50—1,75 ℳ, Schneehühner pro Stück 1,50 bis 1,60 ℳ, Birkwild pro Paar 4,00—4,50 ℳ, frische Waldschnepfen pro Stück 2,00—2,50 ℳ, Enten pro Stück 2,25—4,50 ℳ, Kapaunen pro Stück 3,00—4,50 ℳ, italienische Poularden pro Stück 1,75—2,25 ℳ, ungarische und hiesige Hühnchen pro Stück 1,00—1,60 ℳ, Vierländer Hühnchen pro Stück 1,40—1,60 ℳ, Fricassee- und Suppenhühner pro Stück 1,50 bis 2,50 ℳ, französische Poularden pro Pfund 1,40—1,60 ℳ, junge Truthühne pro Pfund 0,80—0,90 ℳ, junge Truthennen pro Pfund 1,00—1,10 ℳ, junge Tauben pro Stück 0,60—0,75 ℳ.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Breslau,** 13. Februar. Spiritus per 100 l 100 Proc. exclusive 50 ℳ Verbrauchsabgaben Februar 50,50 B., do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben Februar 37,00 G. — Wetter: Regen.

* **Stettin,** 13. Februar. Spiritus loco 38,40 bz.

* **Bremen,** 13. Februar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassnoliret. Loco 6,85 B.

W. **Zarizyn,** 13. Februar. (Privat-Telegramm.) Auf dem Naphthamarkt herrscht wieder eine entschieden ruhigere Tendenz. Von Seiten der Exporteure zeigt sich jetzt weniger Kauflust und gehen dieselben billige Gebote ab. In Allgemeinen sind die Transactionen von geringem Umfange. Das Inland zeigt Zurückhaltung in Einkauf, da es seinen Bedarf für eine Zeit lang hinaus gedeckt hat. Auf Lieferung sind die Abschlüsse belanglos. Loco 84—85½ Kopeken pro Pud mit Accise excl. Tonne. April-Mai 87½ Kopeken.

* **Köln,** 13. Februar. Der Productenmarkt bleibt heute und morgen geschlossen.

* **Wien,** 13. Februar. Weizen Frühjahr 9,58 G., 9,60 B., Mai-Juni — B., — B. — Roggen Frühjahr 8,12 G., 8,13 B. — Mais Mai-Juni 5,04 G., 5,06 B. — Hafer Frühjahr 6,11 G., 6,12 B.

* **Pest,** 13. Februar. Weizen neue matt, März 9,64 G., 9,65 B., April 9,62 G., 9,63 B., October 8,55 G., 8,57 B. — Roggen März 7,86 G., 7,88 B. — Hafer März 5,80 G., 5,82 B. — Mais Mai 4,74 G., 4,75 B. — Kohlraps August 12,35 Geld, 12,50 B. — Schön.

* **Paris,** 13. Februar. Der Productenmarkt bleibt heute und morgen geschlossen.

* **London,** 13. Februar. Getreide. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 31 508, Gerste 7769, Hafer 71 863 Quarters. Weizen fest, Gerste, M